



4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

14.03.2010
Paraît au moins 12 fois par an

Top Thema Das „Mecoskop“

Diese Nummer spiegelt die Vielfalt der Aktivitäten des Mouvement Ecologique in bemerkenswerter Weise wieder und zeigt, dass wir als Nicht-Regierungsorganisation versuchen, die aktuellen Herausforderungen nach besten Kräften zu begegnen. In dieser Info-Nummer wird eine sehr aufwändige, aber umso spannendere neue Initiative vorgestellt: das MECOSKOP. Es geht darum, die Regierungsarbeit kontinuierlich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu begleiten: was wurde umgesetzt, was nicht ... und die Politik auch etwas verständlicher für Nicht-Fachmenschen zu machen.

Ein anspruchsvolles Projekt: hat der Mouvement Ecologique doch als Ziel, das MECOSKOP immer „à jour“ zu halten Letztlich soll das MECOSKOP ein sehr transparentes, für jeden Bürger nachvollziehbares Instrument der Regierungsarbeit im Bereich nachhaltige Entwicklung werden. Lesen Sie S. 4 + 5 und schauen Sie rein!

weiter Seiten 4 + 5



MEKOSKOP Ein Gradmesser für die Umsetzung des Regierungsprogrammes

éditorial

Der jährliche Kongress des Mouvement Ecologique steht am Samstag, den 20. März 2010 in Mersch (14h30 – 18h30) wieder an ... Eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen auch über die vom Mouvement Ecologique geleistete Arbeit und darüber zu diskutieren, welche neuen Akzente gesetzt werden sollen.

Ein Kongress wirkt wohl auf so manchen wie eine Formalität. Doch über die statutarischen Aspekte hinaus, ist der jährliche Kongress aber auch eine Gelegenheit des Austauschs und zu zeigen, dass man «hinter» seiner Organisation steht. Zahlreiche Mitglieder des Mouvement Ecologique engagieren sich aktiv, viele aber auch können und wollen dies aus verschiedenen Gründen nicht tun. Ein Mouvement Ecologique braucht sie alle: ein herzlicher Dank an dieser Stelle.

An dieser Stelle sei aber auch ein Appell an alle Mitglieder gerichtet am Kongress in

Mersch teilzunehmen. Wir würden uns über einen lebendigen Austausch ... und ihre Solidarität freuen.

Übrigens: ein Kongress des Mouvement Ecologique soll eine Veranstaltung sein, die in einem gewissen Sinne Mut macht, weil gemeinsam an konkreten positiven Ideen gearbeitet wird. Deshalb ist auch Ihre, ist auch deine Präsenz erforderlich!



Meco-Nationalkongress

Samschden, 20. März vun 14.30-18.30 zu Miersch

am Festsall vun der Annexe Miersch vum Lycée classique Diekirch, 3, square Marie-Astrid zu Miersch (am Zentrum, direkt vis-à-vis vun der "Méchelsplaz" mat dem alen Tuerm).

Léiwe Member,

Mir lueden lech häerzlech an op d'Generalversammlung vum Mouvement Ecologique.

Nieft dem statutareshen Deel vum Kongress - Tätigkeetsbericht, Finanzrapport, Neiwiel vum Verwaltungsrat - si mir frou den neie Landwirtschaftsminister Romain Schneider begrëssen ze kënnen. Hie steet Ried an Äntwert zu den Themen Biolandbau - Naturschutz, Drénkwaasserschutz, Klimawandel a Landwirtschaft. Et soll genuch Zeit sinn, datt och jiddferen am Sall seng Froën / Ureegungen äussere kann.

Nom Kongress ass jiddereen häerzlech agelueden, op en gemittlecht lessen matzegoën. Mir gesinn eis an der Brasserie - Restaurant «Beim Alen Tuurm», 5-6, rue Jean Majerus, Mersch.

Mellt lech w.e.g. u fir d'lessen bis spëitstens en Mettwoch, den 17. März ëm 12.00, per E-mail : meco@oeko.lu oder Gréngen Telefon 439030-1. D'Menuen déi zuer auswahl stinn an all aaner Detailer iwwert d'Generalversammlung fann Dir op eisem Internetsite www.oeko.lu

Motiounen zum Kongress wäerten am Virfeld op der Homepage www.meco.lu verëffentlecht ginn.

COTISATIOUN 2010

Léiwe Member,

Mir bidden lech - wann Dir dat nach nët gemacht hutt - Är Cotisatioun 2010 fir Är Mitgliedschaft am Mouvement Ecologique op ee vun eise Konte ze bezuelen. De Mindestbäitrag ass 40.- Euro (Studenten an Aarbechtsloser 20.- Euro), 'Cotisatioun fir en Haushalt kascht 60.- Euro.

Mir wiere frou, wann Dir Är Cotisatioun op eise CCPLUL IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEELLUL IBAN LU20 0019 1300 1122 4000 géift iwwerweisen.

Villmoos Merci fir Är wäertvoll Ënnerstëtzung !



Dest an dat

aktuelles

„E Nohaltegkeetscheck“ fir d'Regierungsdécisionen

Rezent hatte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg zu einem interessanten Vortrag eingeladen zum Thema

„Von der Theorie zur Praxis: Die Nachhaltigkeitsprüfung von Regierungsentscheidungen und Gesetzesprojekten“

Referent war Dr. Klaus Jacob, Politikwissenschaftler und Forschungsleiter der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin.

Gut 50 Interessierte, sowohl Vertreter von Parteien, Verwaltungen, Organisationen ... hatten sich in der Mittagsstunde eingefunden, um den interessanten Vortrag zu verfolgen. Grundfrage ist: wie kann gewährleistet werden, dass bei alltäglichen politischen Entscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte d.h. die langfristigen Auswirkungen, berücksichtigt werden? Gradmesser dafür, inwiefern eine Entscheidung den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung entsprechen würde oder nicht, wären die Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung. Was vielleicht auf den ersten Blick als etwas dröge Materie erscheint, ist doch sehr spannend. Geht es um nicht mehr und nicht weniger, als dass die Idee der nachhaltigen Entwicklung endlich mit Leben gefüllt wird.

Die Präsentationsfolien zum Vortrag sind auf der Internetseite www.meco.lu einzusehen. In der nächsten Kéisécker-Ausgabe wird auch ein Interview mit Dr. Klaus Jacob veröffentlicht.



Rund 50 Interessierte beteiligten sich am Fachvortrag von Referent war Dr. Klaus Jacob, Politikwissenschaftler und Forschungsleiter der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin.

9 Maßnahmen für überfällige Weichenstellungen in der Mobilität

Eine Broschüre mit den Anregungen des Mouvement Ecologique zur Mobilitätspolitik wurde dieser Tage allen Mitgliedern des Mouvement Ecologique zugestellt. Die Broschüre entstand u.a. auch aufgrund eines Mitgliederforums zu diesem Thema. An der Umsetzung des Mitgliederforums zum Thema «Géint eng weider Zersiedlung vun eiser Landschaft» wird derzeit noch gearbeitet. Geplant ist, auf kreative Art und Weise auf die schleichende Zerstörung unserer Landschaft hinzuweisen. Hierzu sind auch Veranstaltungen in den verschiedenen Teilen des Landes geplant.



OEKO-FOIRE-KRITERIEN ZUR MESSE 2010

Die Mitarbeiter von OekoZenter Lëtzebuerg und Mouvement Ecologique haben in den letzten Wochen die Kriterien für die diesjährige Oeko-Foire vollständig überarbeitet und ergänzt. Die Kriterien sind der Garant der Oekomesse und dienen als Richtlinie für die Zulassung der einzelnen Produkte und somit der Aussteller. Sie gewährleisten, dass auf der Messe nur Produkte ausgestellt werden die den neuesten Ergebnissen der Umwelttechnologie entsprechen. Sie können aber jedem Verbraucher auch übers Jahr hinweg als Entscheidungshilfe dienen, wenn er sich nicht sicher ist, welche Kriterien er beim Kauf eines Produktes berücksichtigen soll.

Dieses Jahr sind die Kriterien für Heizungen im Besonderen aktualisiert worden, außerdem wurden erstmals Kriterien für den Bereich der Mobilität ausgearbeitet. Falls Sie sich für die Kriterien der Oeko-Foire interessieren, dann rufen Sie uns an, wir senden Ihnen die Broschüre gerne zu.



News

Facebook: Diskussionsforum über Mobilität



Der Mouvement Ecologique hat auf dem sozialen Netzwerk „Facebook“ ein Diskussionsforum eingerichtet zum Thema Mobilität „Kriiss de nach en Zuch/Bus fir heem“.

Sagen Sie uns, wo Bus / Zug schlecht organisiert sind, wo Verbindungen nicht klappen, schlagen Sie konkrete Aenderungen vor... Wir leiten die Beschwerden und Anregungen weiter und hoffen so den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen. Was wir wollen:



die Fahrgäste sollen mehr in die Planung und Organisation von Bus und Zug einbezogen werden.

Facebook-Mitglieder finden die Gruppe unter folgendem Link: <http://fr.facebook.com/group.php?gid=298041246031>.

Falls Sie Mitglied im Facebook sind, melden Sie sich bei diesem Diskussionsforum an und beteiligen Sie sich aktiv mit Kritiken und Anregungen. Ein Resumee der dort vorgebrachten Ideen wird periodisch von uns an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Falls Sie nicht Mitglied in Facebook sind, mailen Sie uns einfach Ihre Anregungen ein: meco@oeko.lu, wir werden Sie mit den anderen Vorschlägen an die zuständigen Instanzen weiter leiten.

4,16 Euro de Mount

an eegener Sach

Vorschlag des Verwaltungsrates zur Erhöhung des Mitgliederbeitrages ab 2011

Dieses Jahr wird der Mouvement Ecologique seine Konten 2009 mit einem Defizit von etwa 15.000.- Euro abschließen. Doch die vorsichtige Finanzggestion der vergangenen Jahre erlaubt uns auf eine Reserve zurückzugreifen, so dass dieses Defizit unsere Handlungsfreiheit nicht einschränkt.

Unabhängig davon, dass die generellen Kosten natürlich aufgrund der allgemeinen Teuerung gestiegen sind, hat sich in den vergangenen Jahren so Manches getan (es sei daran erinnert, dass die letzte Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf das Jahr 2002 zurückgeht) und die Ansprüche an den Mouvement Ecologique sind weiter gestiegen. So z.B.:

- Seit 2002 wurde eine **attraktive Internetseite** gestaltet, die auch betreut und „gefüttert“ werden muss ... In den vergangenen Jahren wurde auf dem Kongress auch immer wieder von Mitgliedern eingefordert, der Mouvement Ecologique müsste mehr in **französischer Sprache** veröffentlichen, um möglichst viele EinwohnerInnen dieses Landes zu erreichen: deshalb ist eine französische Fassung der Internetseite entstanden, was - wegen der notwendigen Übersetzung vieler Texte - recht kostenintensiv ist.

- Der Mouvement Ecologique gilt als fachliche Referenzstelle im Bereich „nachhaltige Entwicklung“. Dies setzt voraus, dass angesichts der Komplexität der Themen, auch sporadisch **Gutachten** in Auftrag gegeben werden, um wichtige Themen voranzutreiben. Wie z.B. 2009 die Förderung des Biolandbaus. Des Weiteren haben juristische Fragen einen hohen Stellenwert: auch wenn einige Juristen sehr kooperativ mit dem Mouvement arbeiten; so sind häufig Kosten mit Rechtsgutachten verbunden, wie die Prozesse um den Flughafen zeigen..
- Nicht zuletzt muss auch ein Mouvement Ecologique heute auf **neue Kommunikationsformen** setzen. Die „Wahlkabine“ bzw. die Initiative „rekult“ (Kunst und Nachhaltigkeit) die 2009 verwirklicht wurden, sind Beispiele dafür... Auch verstärkte Kooperationen mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen (wie z.B. VotumKlima) haben ihren Preis... und es ist sicherlich notwendig, in den nächsten Jahren noch verstärkt derartige kreative(re) Projekte zu verwirklichen.

Angesichts der Tatsache, dass die viele Arbeit eines Mouvement Ecologique - von der all-

täglichen Sekretariats- und Buchhaltungsarbeit, der Bearbeitung von Dossiers bis hin zu Gutachten betreffend Gesetzesprojekte sowie dem Aufbereiten neuer Ideen und der Durchführung konkreter Projekte sowie die Organisation der Oeko-Foire - (neben den Ehrenamtlichen) - nur von ganzen vier hauptamtlichen Personen bewerkstelligt wird, so kann man nur feststellen, dass die Personaldecke sehr dünn ist (und an sich erhöht werden müsste).

Der Luxemburger Staat unterstützt den Mouvement Ecologique finanziell - wie andere Nicht-Regierungsorganisationen auch. Dies ist im Interesse der Allgemeinheit eine gute Sache. Doch sollte die finanzielle Abhängigkeit vom Staat auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben.

In der Hauptsache lebt der Mouvement Ecologique von den Beiträgen seiner Mitglieder sowie in einem gewissen Maß vom Spendenaufkommen. Wir sind letztlich auf diese Gelder angewiesen. Sie sind der Garant unserer Unabhängigkeit.

Es zeigt sich jedoch, dass der Mouvement Ecologique in den nächsten Jahren, auf Grund der erhöhten Kostenlast, keine ausgeglichenen Budgets mehr wird erwirtschaften können. Die Reserven werden aufgebraucht werden, dies trotz sparsamen Umgangs mit den finanziellen Ressourcen. Dies kann zur Folge haben, dass die Aktionsfreiheit unserer

Organisation eingeschränkt werden könnte.

Aus allen angeführten Überlegungen möchte der Verwaltungsrat des Mouvement Ecologique der diesjährigen Generalversammlung deshalb vorschlagen, einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages ab 1. Januar 2011 zuzustimmen.

Der Beitrag beträgt derzeit 40.- Euro für eine Einzelmitgliedschaft und 60.- Euro für eine Haushaltsmitgliedschaft. Die Vorschläge des Verwaltungsrates: die Einzelmitgliedschaft auf 50.- Euro zu erhöhen und die Haushaltsmitgliedschaft auf 75.- Euro. Die Mitgliedschaft für Studenten und Arbeitslose soll nicht erhöht werden und weiterhin 20.- Euro betragen.

WWW.MECO.LU

Weider Informatiounen fann der op eisem Internet-Site.

www.meco.lu ... en français

aktuelles

Le site internet du Mouvement Ecologique – désormais « online » en langue française

La plupart des publications et des communiqués du Mouvement Ecologique se font en allemand. Ceux-ci sont toutefois souvent repris et commentés dans la presse également en langue française. Mais depuis quelque temps toute personne intéressée à la thématique de l'écologie, du développement durable, de la mobilité, peut consulter le site internet en langue française du Mouvement Ecologique.

Sur ce site vous trouverez dès mars 2010 toutes les récentes prises de position du Mouvement Ecologique ainsi que les avis les plus importants publiés durant les années passées. Vous y découvrirez évidemment aussi des informations sur le Mouvement Ecologique et ses activités, des infos pratiques, notamment aussi en relation avec la foire écologique « Oeko-Foire ».

Aidez-nous à améliorer le site!

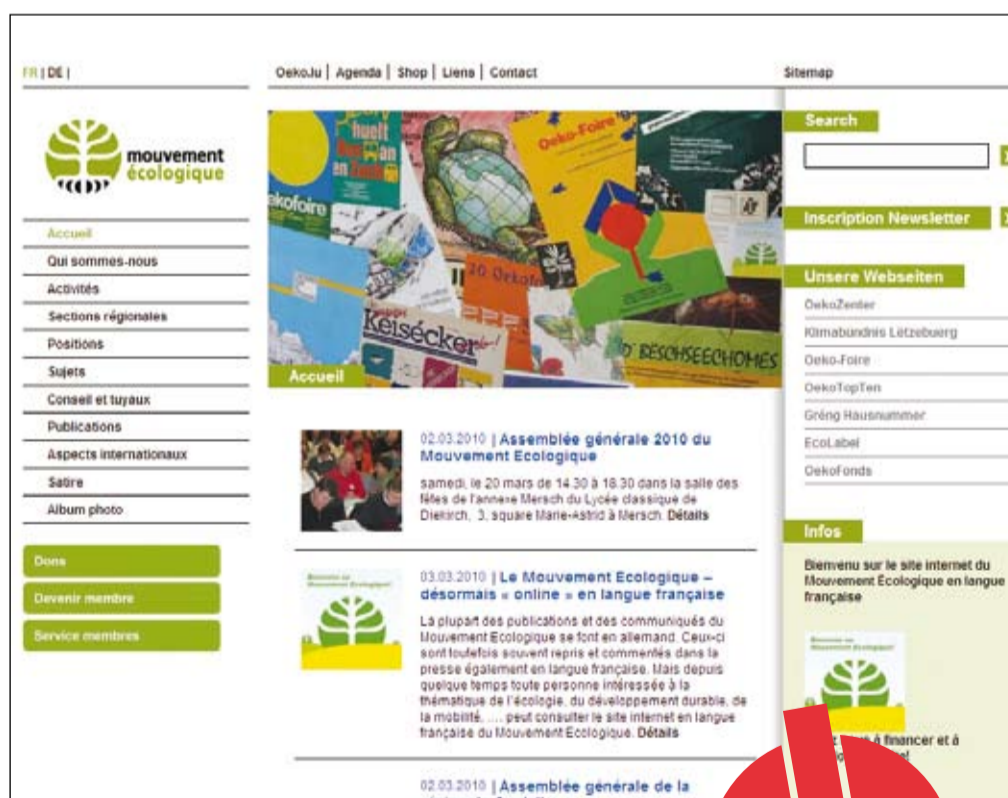
Nous vous invitons à consulter le site www.meco.lu et à contribuer à l'améliorer en fonction des besoins des utilisateurs. Et surtout de nous communiquer vos préférences et les accents d'intérêt que vous voudriez retrouver sur le site?

Aidez nous à financer et à améliorer ce site! La réalisation de ce site en langue française exige en effet des moyens financiers considérables de la part du Mouvement Ecologique, étant donné que beaucoup de textes doivent être traduits en permanence. Le Mouvement Ecologique, association sans but lucratif, ne peut en fait réaliser beaucoup de ses projets que grâce aux cotisations de ses membres et aux donateurs.

Nos autres sites disponibles en langue française

Consultez d'autre part nos autres « mini »-sites disponibles en langue française comme par exemple www.oekofoire.lu, le site officiel de l'Oekofoire, qui se tiendra cette année du 17 au 19 septembre 2010, de même que le site www.grenghausnummer.lu du projet « Gréng Hausnummer » qui a pour but de favoriser la construction et l'habitat durables.

Et n'oubliez pas de consulter le site www.oekofoire.lu un projet qui a pour but de diffuser des informations sur les produits les plus économes en énergie et constituant le meilleur choix pour les consommateurs.



Voulez-vous soutenir l'initiative?

Si vous voulez soutenir l'initiative de ce site en langue française et assurer ainsi son bon fonctionnement, aidez-nous et faites un don à la fondation d'utilité publique « ÖkoFonds » avec la mention « Site web français ». Les comptes : CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000 ainsi que BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000. Les dons sont déductibles des impôts.

WWW.MECO.LU

Plus d'infos: www.meco.lu.

Neu in Luxemburg:
„MECOSKOP- tracking government's program"
Ein Gradmesser für die Umsetzung des Regierungsprogrammes

MECOSKOP.LU

Monitoring der Umsetzung des Regierungsprogrammes 2009-2014

Manche BürgerInnen stellen sich vielleicht - trotz oder gerade wegen der aktuellen Diskussionen um die Wirtschafts- und Finanzkrise - die Frage: Wie steht es eigentlich mit der Umsetzung des Regierungsprogrammes? Setzt die Regierung die Ziele, die sie sich selbst im Regierungsprogramm gesteckt hat, auch wirklich um? Immerhin steht dessen Umsetzung für die politische Glaubwürdigkeit einer Regierung ...

Dabei dürften die Aussagen des Regierungsprogrammes für viele BürgerInnen nicht unbedingt leicht zu verstehen sein, da vielfach der Zusammenhang nur ungenügend erläutert wird und - neben einem gewissen Fachjargon - gewisse Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

Aus diesen Beweggründen hat der Mouvement Ecologique - mit der finanziellen Unterstützung der gemeinnützigen Stiftung ÖkoFonds - das internet-gestützte Instrument „MECOSKOP“ erstellt. Die Idee dafür lehnt sich an ein amerikanisches Vorbild an „The Obameter: Tracking Obama's Campaign Promises“.



Die Ziele des MECOSKOP

1. Für ein Mehr an Transparenz: MECOSKOP als Spiegel für die Umsetzung von 99 Regierungsversprechen

Es geht in erster Linie darum, der Regierung „op d'Fangeren ze kucken“. Erfüllt sie ihre selbst gesteckten Ziele: ja oder nein?! Mit dem MECOSKOP soll „gecheckt“ werden, ob das, was von der Politik in Aussicht gestellt wird, auch tatsächlich im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt wird.

Die Bilanz soll selbstverständlich auf einer objektiven Grundlage erfolgen. Dass daneben der Mouvement Ecologique den Stand der Umsetzung auch aus seiner Sicht wertet, entspricht dem Selbstverständnis einer Umweltbewegung, die sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben hat. Eine völlige Objektivität wird letztlich nicht gegeben sein, wird jedoch weitestgehend angestrebt: die Bewertung wird konkret für jeden Interessierten nachvollziehbar sein.

Zur Visualisierung der Umsetzung finden die Besucherinnen der Internetseite www.meco.lu durch Anklicken des Buttons MECOSKOP zu den 99 ausgewählten Maßnahmen des Regierungsabkommens jeweils eine Art Baro-

meter, den „Mecometer“: Dieser visualisiert den Stand der Umsetzung der Maßnahme im Laufe der Legislaturperiode.

Wurde noch nicht mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen, dann befindet sich der „Kopf“ des zuständigen Ministers auf der linken Seite der Messlatte, im „roten“ Bereich. Je nach Umsetzungsstand des Versprechens rutscht der Kopf progressiv nach rechts in den „grünen“ Bereich.

2. Für ein verstärktes Verständnis politischer Zusammenhänge: MECOSKOP als Nachschlagewerk mit verständlichen Informationen zum Regierungsprogramm

Das Projekt MECOSKOP verfolgt darüber hinaus ein zweites wichtiges Ziel: Es ist für den einzelnen Bürger nicht immer einfach herauszufinden, was sich wirklich hinter einem Wahlversprechen verbirgt ... Ebenso sind die Fachausdrücke, die benutzt werden, nicht immer bekannt Auch wenn von bestimmten Studien, Direktiven bzw. Plänen gesprochen wird, so ist das für den Einzelnen nicht immer leicht durchschaubar. Deshalb soll das Projekt auch konkret informieren: über den Hintergrund der Regierungsversprechen, leicht verständlich für jeden ... und die notwendigen Links für Zusatzinformationen dazu liefern.

Im Visier des MECOSKOP: Zentrale Regierungsversprechen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung

Interessierte BürgerInnen finden auch mit Hilfe des MECOSKOP natürlich nicht alle Aussagen des Koalitionsaufkommens wieder. Ausgewählt wurden diejenigen - insgesamt 99 Maßnahmen - die aus der Sicht einer nachhaltigen Entwicklung von Bedeutung und zukunfts tragend erschienen... Die ausgewählten Maßnahmen stammen aus den gesellschaftlichen Handlungsbereichen, in denen der Mouvement Ecologique als Bewegung selbst konkret aktiv ist und über eine fachliche und politische Kompetenz verfügt.

Für den Mouvement Ecologique - eine Nicht-Regierungsorganisation, die auf das Ehrenamt aufgebaut ist - ist die Erstellung und die Betreuung des MECOSKOP in der laufenden Legislaturperiode ohne Zweifel eine Herausforderung. Es gilt in der Tat die Aktualität zu gewährleisten. Selbstverständlich ist die Organisation dankbar für alle Hinweise, die mit Hilfe dieses zu gewährleisten (meco@oeko.lu - Stichwort MECOSKOP).

MECOSKOP: Keine Bewertung der Regierungsarbeit in all ihren Facetten

Aufgrund der bisherigen Ausführungen ergibt sich, dass das MECOSKOP keine umfassende Bewertung der Regierungsarbeit erlaubt, sondern sich bewusst auf die ausgewählten Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung beschränkt.

Tatsache ist jedoch: das Regierungsprogramm enthält sehr weitgehende Vorgaben im Bereich nachhaltige Entwicklung. Falls die angeführten 99 Maßnahmen tatsächlich umgesetzt würden, hätte diese Regierung sicherlich eine gute Bilanz aufzuweisen.

Dies obwohl leider im Regierungsprogramm allerdings zentrale Fragen ausgeklammert wurden, so z.B. dass sich die Regierung verpflichtet hätte,

- einen formalen Prozess zur Umgestaltung des Wirtschaftsstandortes Luxemburg im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in die Wege zu leiten;
- zumindest eine Analyse über die Opportunität einer nachhaltigen Steuerreform zu veranlassen;



- oder auch zu klären, wie der Zivilgesellschaft u.a. den Nicht-Regierungsorganisationen eine verstärkte Beteiligung an EU-Fragen erleichtert werden soll.

Diese und andere Aspekte, die nach Ansicht des Mouvement Ecologique von Bedeutung gewesen wären, fehlen im Koalitionsabkommen.

Deshalb fällt auch auf, dass die „Köpfe“ einzelner Minister im MECOSKOP nicht auftauchen, da eben das Koalitionsabkommen keine verbindlichen Aussagen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in ihrem Zuständigkeitsbereich enthält.

Was ist in den ersten 200 Tagen der neuen Regierung aus Sicht der Nachhaltigkeit erfolgt?

Wer sich dieser Tage das MECOSKOP ansieht, wird sehen, dass sich bei der absoluten Mehrzahl der Maßnahmen die Köpfe der jeweiligen Minister noch im «roten» Bereich befinden ... Dies ist verständlich, da die Regierung erst gut 200 Tage im Amt ist. Insofern darf man sich nicht erwarten, dass bereits eine Reihe von Vorgaben des Regierungsprogrammes umgesetzt wären.

Dennoch sei eine erste grobe Einschätzung der Regierungsarbeit aus der Sicht der nachhaltigen Entwicklung erlaubt.

Will die Regierung ihr anspruchsvolles Programm tatsächlich umsetzen, so muss – nach Meinung des Mouvement Ecologique – ein „höherer Gang“ eingeschaltet werden. Bis dato hat man nicht den Eindruck, als ob mit voller Schlagkraft an der Umsetzung der zentralen Elemente einer nachhaltigen Entwicklung gearbeitet werden würde.

Zwei Beispiele, stellvertretend für andere:

– Skepsis über die Organisationsform und Durchschlagkraft des neu geschaffenen Nachhaltigkeitsministeriums

Der Mouvement Ecologique war von Anfang an skeptisch, ob das neu geschaffene „Superministerium“ für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen (Ministère du Développement Durable et des Infrastructures) wirklich eine gute Organisationsform darstelle. Der Mouvement Ecologique hatte sich für die Schaffung eines Klima- und Umweltministeriums („Zukunftministerium“) sowie für ein separates Planungsministerium (Landesplanung und Mobilität) ausgesprochen.

Die derzeitige Praxis scheint die Sorgen des Mouvement Ecologique – was die Neuorganisation betrifft – zumindest teilweise zu bestätigen.

Fakt ist, dass

* der Zuständigkeitsbereich und somit der Arbeitsaufwand dieses Superministeriums wohl kaum zu bewältigen und zu koordinieren zu sein scheint;

* die interne Organisation des Ministeriums scheinbar auch nach 200 Tagen noch immer Probleme aufwirft. Oder wie sonst ist es z.B. zu erklären, dass das mehrfach



angekündigte Organigramm des Ministeriums immer noch nicht vorliegt und nicht auf der Internet-Seite einsehbar ist?

Symptomatisch ist auch, dass die Nachhaltigkeitskommission der Abgeordnetenkammer sich scheinbar erneut in thematische Untergruppen aufgeteilt hat (die scheinbar der «früheren» Regierungsaufteilung entsprechen), da ansonsten die legislative Arbeit in diesem Bereich nicht zu bewältigen sei...

Konkrete Schritte des Nachhaltigkeitsministeriums sind derzeit noch nicht erkennbar. Außer einer Reihe von Ankündigungen (Klimapakt mit den Gemeinden, Nachhaltigkeitsforum ...) bzw. punktueller Initiativen erfolgten nach außen hin noch keine grundlegenden Akzentsetzungen.

– (Noch) keine Zukunftsdebatte mit Nachhaltigkeitsdimension

Wie erwähnt, ist es zu verstehen, dass die Regierung innerhalb der ersten 200 Tage nicht bereits zahlreiche Aussagen des Regierungsabkommens umsetzen konnte. Umso wichtiger wären in der politischen Debatte jedoch deutliche Signale bzw. Akzentsetzungen seitens der Regierung notwendig gewesen, die erkennen lassen, dass diese Regierung die nachhaltige Entwicklung wirklich als Leitlinie ihrer Regierungsarbeit erachtet. Dies war bis jetzt noch nicht der Fall.

* (Fast) alle Projekte des Regierungsabkommens stehen wie gewusst unter Finanzvorbehalt ... Der Mouvement Ecologique erwartet, dass die Regierung nicht undifferenziert über Sparmaßnahmen redet, sondern – aufgrund klarer und nachvollziehbarer Kriterien – eine Prioritätenliste der Projekte vorlegt, die auch aus der Sicht der nachhaltigen Entwicklung unerlässliche, weil zukunftssträchtige Investitionen darstellen. Das Kriterium der „Zukunftsträchtigkeit“ d.h. der „Nachhaltigkeit“ muss aus der Sicht des Mouve-

ment Ecologique DAS Kriterium schlechthin für die Auswahl prioritärer Projekte auch aus finanzpolitischer Sicht werden!

Gerade eine Krisensituation verlangt solche politischen Akzente und somit einen „choix de société“. Hier hätte man sich auch die Stimme eines starken Nachhaltigkeitsministers erwartet, der deutliche Signale eingeklagt hätte ... Sowohl die Nachhaltigkeitsminister als auch die Regierung wurden hier ihrer Rolle (noch) nicht gerecht.

* Grundsätzlich gesehen, ist erschreckend, in welchem Ausmaß es nach wie vor an einer Verknüpfung zentraler Elemente einer Nachhaltigkeitsstrategie mit jener der aktuellen Krisensituation / der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zu mangeln scheint (u.a. auch im Rahmen der Tripartite-Debatten). Dabei kann und muss die Frage der Zukunftsfähigkeit des Landes eng mit der nachhaltigen Entwicklung verknüpft werden.

Eine Zukunftsdebatte über zentrale politische Gestaltungsfragen ist überfällig. Eine der zentralen Fragen in diesem Zusammenhang wird letztlich die Wachstumsfrage sein: ist es aus wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten überhaupt möglich bzw. sinnvoll eine jährliche wirtschaftliche Wachstumsrate von 4 – 5 % zu erreichen? Wie kann die Gestaltung einer nachhaltigen Wirtschafts- und Sozialpolitik von morgen erfolgen, die Lebensqualität und Umweltraum der heutigen und zukünftigen Generationen bewahren?

WWW.MECOSKOP.LU

Hier finden Sie das neue Projekt des Mouvement Ecologique. Wenn sie Fragen oder Anregungen hierzu haben, dann rufen Sie uns an. 43 90 30 -1!

Aeren Don fir de Projet MECOSKOP

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

Das Projekt „Mecoskop“ gehört auch dazu. Das MECOSKOP wird kontinuierlich aktualisiert; dies erfordert viel Arbeit und ist somit auch kostenintensiv. Darüber hinaus wird die Homepage schnellstmöglich auch in einer französischen Fassung zur Verfügung stehen. Möchten Sie zum guten Gelingen des Projektes mit einer Spenden beitragen, so sind wir Ihnen im Voraus sehr dankbar:

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren
Tel. 43 90 30 – 1 oder
oekofonds@oeko.lu, www.oeko.lu

OKO FONDS

Spenden an die Stiftung Öko-Fonds sind steuerlich absetzbar.

Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

Öko-Fonds. Am Déngscht
vu Mënsch an Ëmwelt.
www.oeko.lu

Offizielle Unterredung

am Gespréich

Verknüpfung von nachhaltiger Entwicklung und Wirtschaftspolitik!

Mouvement Ecologique traf Wirtschaftsminister J. Krecké

Vor kurzem fand eine aufschlussreiche Sitzung zwischen Wirtschaftsminister J. Krecké und Vertretern des Mouvement Ecologique statt.

Erster Punkt der Tagesordnung war die weitere Vorgehensweise in Bezug auf den sektoriellen Plan „zones d'activités économiques“. Dieser, so der Wirtschaftsminister, solle schnellstmöglich in die offizielle Prozedur kommen, was bereits in den nächsten Monaten der Fall sein könnte. Das Wirtschaftsministerium müsse in der Tat recht bald über dieses so wichtige Arbeitsinstrument verfügen können. Seitens des Mouvement Ecologique wird dieses konsequente Vorgehen begrüßt, jedoch auch die Frage aufgeworfen, ob tatsächlich – so wie derzeit im Entwurf vorgesehen – neue Flächen im vorgesehenen Ausmaß ausgewiesen werden müssen. Und: ob es noch immer ein erklärtes Ziel sei bis 2030 immerhin 258.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen? Die neu auszuweisenden Aktivitätszonen sind laut dem Wirtschaftsminister auch erforderlich, um Handwerksbetriebe anzusiedeln; die Anzahl der Entwicklung der Arbeitsplätze entspreche den derzeit avisierten Wachstumszielen, sei als solche natürlich nicht planbar. Für den Mouvement Ecologique muss – in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung auf allen Ebenen – eine **Debatte über die Zukunftsentwicklung Luxemburgs** dringend stattfinden; der zusätzliche Flächenbedarf für Aktivitätszonen und neue Infrastrukturen hänge letztlich davon ab.

Ein eindringlicher Appell wurde von der Umweltgewerkschaft an den Wirtschaftsminister

gerichtet, sich in die **Standortsuche für das neue Agrarzentrum** einzumischen. Immerhin widerspreche der derzeit ins Auge gefasste Standort auch dem Entwurf des sektoriellen Planes „Aktivitätszonen“. Es obliege somit (auch) dem Wirtschaftsminister seine Verantwortung zu übernehmen, um einen geeigneteren Standort vorzuschlagen.

Aus aktuellem Anlass wurden auch die **anstehende Tripartite zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. die geplanten Foren des Nachhaltigkeitsministeriums zur Klimastrategie** besprochen. Einigkeit bestand darin, dass „über diese Foren hinaus, endlich ein tiefgreifender Diskurs geführt werden müsse, wie sich Luxemburg grundsätzlich in den nächsten 20 Jahren und mehr entwickeln soll. Welchen Wirtschaftsstandort streben wir an? Wie wollen wir in Zukunft Lebensqualität definieren? Welches Wirtschaftswachstum ist anstrebenswert bzw. auch aus Nachhaltigkeitssicht vertretbar? Diese und andere Fragen grundsätzlicher Natur müssten unbedingt stärker thematisiert werden. Der Mouvement Ecologique erachtet es dabei als zentral, dass die Wachstumsdebatte mit der Klimastrategie verknüpft wird. Der Wirtschaftsminister sieht seine prioritäre Verantwortung im ökonomischen Bereich und erkennt hier vor allem Handlungsbedarf.

Was **zukunftsweisende Technologien** anbelangt u.a. **«écotechnologies»** so informierte Minister J. Krecké über eine konsequente Weiterführung der entsprechenden Arbeiten auf mehreren Ebenen. Es hätten u.a. Diskussionen mit betroffenen Firmen und Handwerks-



Nach wie vor wird in Luxemburg die Frage nicht angegangen, welche Umgestaltung des Wirtschaftsstandortes erforderlich ist, damit er den Ansprüchen des Klimaschutzes gerecht wird

kreisen stattgefunden. Die Resultate dieser Arbeiten würden in Bälde der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitens der Umweltgewerkschaft wurde dieses Projekt mit Nachdruck begrüßt und eine Konzertierung mit einer entsprechenden Initiative im Wohnungsbauministerium vorgeschlagen. Der Mouvement Ecologique erwartet auch, dass nicht nur über die Schaffung neuer «grüner Jobs» diskutiert wird, sondern auch darüber, wie Branchen aufgefangen werden könnten, die in Zukunft mit Problemen u.a. aus Klimaschutzgründen zu rechnen hätten. Es sei notwendig, das Personal gezielt zu requalifizieren und eine Debatte mit den Gewerkschaften darüber zu führen.

Im **Energiebereich** konnten beide Seiten Initiativen im Sinne einer **verbesserten Energieberatung** sowie einer Qualitätssicherung feststellen. Angeregt durch eine entsprechende Veranstaltung des Mouvement Ecologique, wird sich das Wirtschaftsministerium durch einen diesbezüglichen Experten aus

dem Allgäu beraten lassen. Der Mouvement Ecologique sieht weiterhin erheblichen Verbesserungsbedarf und wartet mit Ungeduld auf konkrete Umsetzungsschritte. Diese müsse zudem mit dem Nachhaltigkeitsministerium abgesprochen werden, das ja ebenfalls für erneuerbare Energien sowie die Energieberatung zuständig sei.

Über die Entwicklung eines **„indicateur du bien-être“**, der gemäss Regierungserklärung erstellt werden soll, wurde abschließend vom Wirtschaftsminister der Entwicklungsstand dargestellt.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Unterredung in einer konstruktiven Atmosphäre verlief, wobei aber vor allem Fragestellung über das Wirtschaftswachstum und die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie noch viel Diskussionsstoff für die Zukunft bieten dürfte.

Süden

kuerz bericht

Fir eng sännvoll Valoriséierung vum Standuert Esch-Belval

Rezent hat die Regionalsektion Süden des Mouvement Ecologique sowie die « Amicale des hauts fourneaux A et B de Profil-ARBED Esch / Belval » erneut Stellung bezogen betreffend die Entwicklung auf Esch-Belval.

Drei Themen standen im Vordergrund der Pressekonferenz, wobei die Thesen der Regionalen und der Amicale folgende waren:

- Gesetzesprojekt zur Schaffung des CNCI (Centre national de la culture industrielle) auf der Hochofenterrasse von Esch-Belval:

- * Steuergelder werden verschleudert!

- * Planungen sind nicht transparent!

- Nationales Industriedenkmal durch zu hohe Baudichte abgewertet!

- Totalabriss der Schornsteine der früheren Agglomierung konnte verhindert werden!

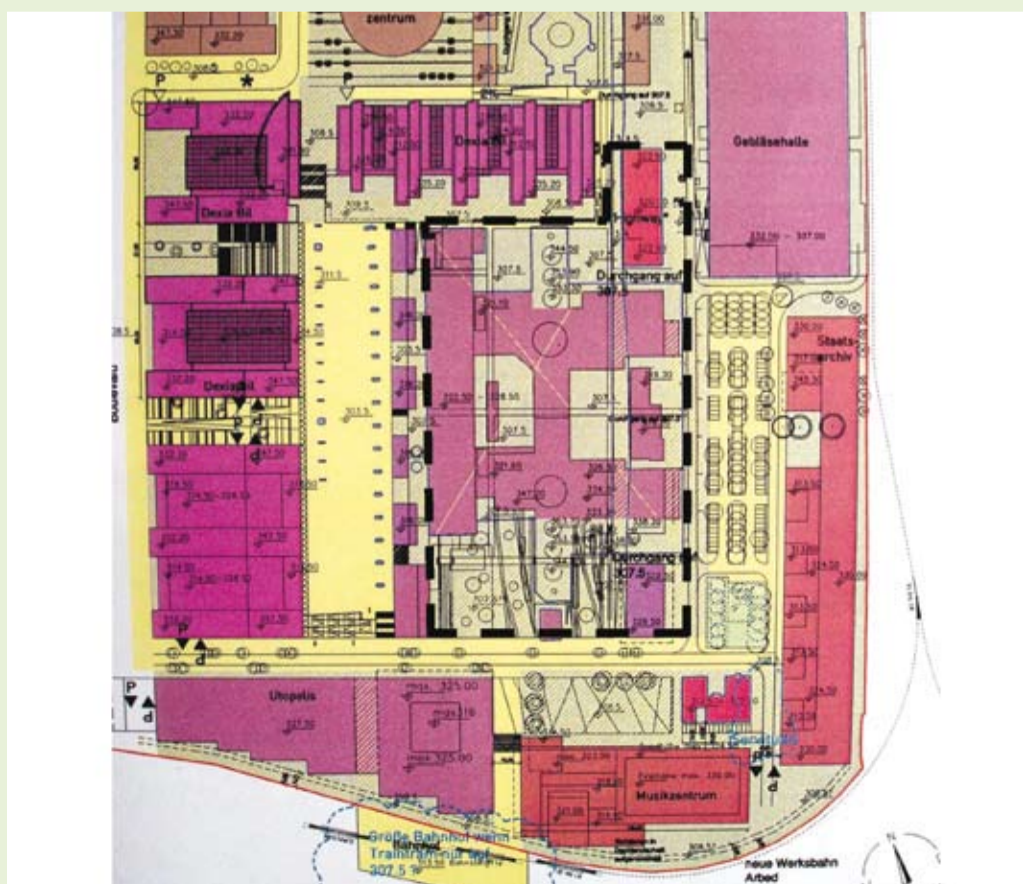
Vorgestellt wurde im Rahmen der Veranstaltung der Stand der Entwicklungen in diesem Dossier, aber auch sehr konkrete Forderungen.

Da die Stellungnahme doch recht ausführlich und lang ist, kann sie an dieser Stelle nicht integral wieder gegeben werden.

Der interessierte Leser findet Sie wie immer auf der Homepage des Mouvement Ecologique www.meco.lu, sie wird aber auch im nächsten Kéisecker, der in 3 Wochen herauskommt, veröffentlicht.

WWW.MECO.LU

Weitere Informationen finden Sie auf: www.meco.lu oder aber in der nächsten Ausgabe des Kéiseckers



Die Amicale und die Regionale Süden des Mouvement Ecologique fordern einen Schutzperimeter rund um die Hochofen

Naturschutz

aktuelles

Naturschutzprioritäten: Immer noch nicht geklärt

Vor einigen Wochen hat der Mouvement Ecologique in einer Pressekonferenz festgestellt, dass seiner Überzeugung nach der Staat derzeit die von ihm selbst definierten Naturschutzprioritäten nicht respektiere. Dementsprechend würden staatliche Gelder nicht prioritär gemäß diesen Richtlinien investiert.

Der Rahmen für das staatliche Vorgehen, so der Mouvement Ecologique, müsse der nationale Naturschutzplan („Plan National pour la Protection de la Nature“) darstellen mit seinen klaren Prioritäten und den darin als prioritär schützenswert definierten Arten und Lebensräumen.

Der zuständige Minister Marco Schank bestätigte im Nachfeld der Pressekonferenz, dass die Prioritäten in der Naturschutzpolitik durchaus respektiert werden müssten, so wie dies übrigens ebenfalls in der Regierungserklärung festgehalten wurde.

Mit äusserstem Befremden nimmt der Mouvement Ecologique in diesem Zusammenhang zur Kenntnis, mit wieviel medialer Begleitarbeit und wie undifferenziert und einseitig letzte Woche das Projekt der Ganzjahresbeweidung mit exotischen Viehrassen (Galloway-Rindern) im Syrtal vorgestellt wurde.

Seitens der zuständigen staatlichen Instanzen wurde das Projekt rein positiv dargelegt, wobei jedoch äußerst kritische Fragen anzuführen sind:

- Durch das Projekt konnte von 2004 bis 2009 die Artenzahl von 139 auf 162 erhöht werden... Dies wird als markanter Erfolg verkauft. Dem ist nicht so! Fakten sind vielmehr: 139 Arten sind für eine

- geringe Artenzahl zu erhöhen, ist mit wenigen Naturschutzmaßnahmen möglich. Dass, dann nach 5 Jahren und all jenen Anstrengungen nur 23 neue Arten angezogen werden konnten, ist angesichts der eingesetzten personellen und finanziellen Mittel kaum als Erfolg zu werten! Zumal wenn man sich dann auch noch die neuen Arten näher betrachtet: es handelt sich in erster Linie um „Ubiquisten“, also sogenannte „Allerweltsarten“. Die prioritären Zielarten des nationalen Naturschutzplanes wurden hingegen kaum bis gar nicht gefördert.
- Im Rahmen der Vorstellung wurde über das Fressverhalten der Rinder in den Monaten Mai, Juni und Oktober berichtet. Nicht ohne Grund wurde nicht über das Verhalten der Tiere in den Wintermonaten von Dezember bis April berichtet. Denn wegen der allzu hohen Viehdichte wurde beigefüttert... was den Naturschutzkriterien nicht entspricht. Die Beifütterung bedeutet nämlich, dass der Frassdruck der Tiere auf die verholzten Pflanzen kaum vorhanden ist, so dass an eine Offenhaltung der Fläche nicht gesichert ist. Die Entbuschung wird also in wenigen Jahren leider noch zusätzlich mit hohen personellen und finanziellen Kosten negativ zu der eher mageren Naturschutzbilanz hinzukommen. Die entsprechende Zielsetzung wird somit nicht erreicht, wie auch durch die Studie zugegeben wurde.
- Erschwerend kommt hinzu, dass diese Zufütterung den Erhalt der mesophilen (d.h. nährstoffarmen) Wiesen stark beeinträchtigt. Wie aus der Studie hervorgeht, ist in der Tat eine Aufdüngung dieser etwas aus-



Galloways zur Ganzjahresbeweidung : sicherlich sehr attraktive Tiere zum Anschauen, die Ganzjahresbeweidung entspricht aber nicht den Zielen des Naturschutzplanes

- zu erhalten. Der Nährstoffeintrag - über den Kot der übermäßig hohen Rinderzahl bei der in Luxemburg betriebenen Ganzjahresbeweidung - führt somit zu einer Aufdüngung dieser sensiblen Wiesenareale. Es darf hier von negativen naturschützerischen Auswirkungen ausgegangen werden.
- Bei einem kürzlichen Vortrag zum gleichen Thema wurde nachgefragt, wie es mit einem Befall der Galloways mit Endoparasiten bzw. auch Ektoparasiten stehe. Denn es ist gewusst, dass diese nassen Standorte sehr anfällig für bestimmte Parasiten (Leberegel, Lungenwürmer u.a.) sind, was u.a. dazu führt, dass Antiparasitäre eingesetzt werden müssen. Hierauf bekam der Fragensteller keine befriedigende Antwort. Jedenfalls müssten bei der Verabreichung dieser Phar-

mazetika mindestens die Richtlinien der Biolandwirtschaft respektiert werden. In der Tat haben die hochpotenten Antiparasitika dramatische Folgen für die Koprophenen, d.h. alle Zersetzer (v.a. Insekten), welche den Kot der Rinder abbauen. Diese Lebewesen sind jedoch die Nahrungsgrundlage vieler Wiesenvögel und anderer bedrohter Tier

WWW.MECO.LU

Weider Informatione fann der op eisem Internet-Site.

Landschaftszersiedlung

aus de Regionnen

Nein zur Teilerstörung eines Waldareals in Hesperingen

In der Gemeinde Hesperange beabsichtigt die Gemeinde ein Wasserbecken zu verlagern und an anderer Stelle weitaus größer neu zu bauen.

Der neue Standort ist nach Ansicht des Mouvement Ecologique und einer Reihe von EinwohnerInnen jedoch nicht tragbar.

Denn: er würde zur Zerstörung eines Drittels eines Baumbestandes führen, der u.a. eine ganze Reihe alter Eichen beherbergt. Zudem stellt er einen «havre de paix» für Flora und Fauna dar ... sowie ein attraktives Naherholungsgebiet für die Einwohner des Viertels, die bereits ausreichend durch die angrenzende Autobahn belästigt werden.

Der Mouvement Ecologique schlug der Gemeinde einen anderen Standort vor. Es gilt dieser schleichenden Zerstörung unserer Landschaft Einhalt zu gebieten!

Die Schreiben können Sie auf der Homepage www.meco.lu einsehen.





„Ëmwelt-Tip“: Radonbelastungen

Wie groß sind Radonbelastungen in Gebäuden und was kann man dagegen tun?

Radon ist ein Gas, das beim natürlichen Zerfall radioaktiver Materialien in der Erdkruste entsteht. Dieses Gas steigt aus dem Erdboden entlang von Gesteinsklüften auf und tritt schließlich an die Oberfläche. Da es schwerer ist als Luft, hält es sich dort in Bodennähe. Radon ist somit ein geruch-, farb- und geschmackloses, natürlich vorkommendes Edelgas. Im Freien hat es Konzentrationen bis zu 30 Bq/m³.

Gelangt Radongas in ein Gebäude, so kann es sich hier anreichern, ist doch der normale Abtrag über Wind hier nur eingeschränkt möglich. Gewöhnlich gelangt das Gas über Undichtigkeiten in der Kellerkonstruktion in das Innere. Auf Grund der Schwere des Gases sind hier vor allem die unteren Geschosse gefährdet.

Radon kann auf zwei Wegen in ein Gebäude gelangen.

- Als radioaktive Strahlung: Radioaktive Strahlung wird in Alpha-, Beta- und Gamma-Strahlung unterteilt. Während letztere durch alle Stoffe hindurchgeht, ist Alpha-Strahlung recht leicht abzuschirmen. Beta-Strahlung liegt dazwischen.

Radon enthält größtenteils Alpha-Strahlung und einen geringen Anteil Beta-Strahlung. Gamma-Strahlung ist nicht vorhanden. Daher reicht wohl schon eine Betondicke von 5cm aus, um die Strahlung abzuhalten. Bei herkömmlichen Wandstärken im Kellerbereich von 20cm sollte hier also kein Problem liegen.

- Als Radongas: Durch Risse, Löcher oder abgerissene Dichtungen in der Konstruktion gelangt das Gas direkt in das Gebäude. Da hier vor allem der Keller betroffen ist, sollte das Augenmerk hier liegen.

Keller werden nach Außen gegen eindringende Feuchtigkeit abgedichtet. Ist diese Abdichtung schadensfrei ausgeführt, so kann davon ausgegangen werden, daß auch das Radongas nicht in den Keller gelangen kann.

Die EU empfiehlt, sich bei einer Radonkonzentration im Innenraum von 200 Bq/m³ Luft bei Neubauten und 400 Bq/m³ bei Altbauten vor Radongasen zu schützen. Der luxemburgische Staat hat seinen Grenzwert auf 150 Bq/m³ festgelegt. Da die Belastung der Bewohner aber unabhängig von der Bauweise des Gebäudes ist, sollte wohl eher der schärfste Wert unter diesen dreien, also 150 Bq/m³ als Grenzwert gesehen werden.

Aus diesen Schilderungen lassen sich folgende Schlußfolgerungen ableiten:

- Bei Altbauten, die ohne eine äußere Abdichtung ausgeführt sind – dies trifft vor allem auf Natursteinkeller bis ca. 1930 zu – bleibt der Keller Keller. Er wird also nicht für den Aufenthalt von Personen, also als Hobbyraum, Fitnesskeller oder gar Wohnraum genutzt. (Dies ist im Übrigen auch aus feuchthehygienischer Sicht zu empfehlen.)
- Bei Neubauten sollte der Keller – wie

gewohnt – gegen Wasser abgedichtet werden. Vor allem sollte die Bodenplatte ohne Durchbrüche geplant werden und Rohrdurchführungen gebündelt ausgeführt werden. Sodann ist hier bei der Ausführung besondere Sorgfalt angebracht.

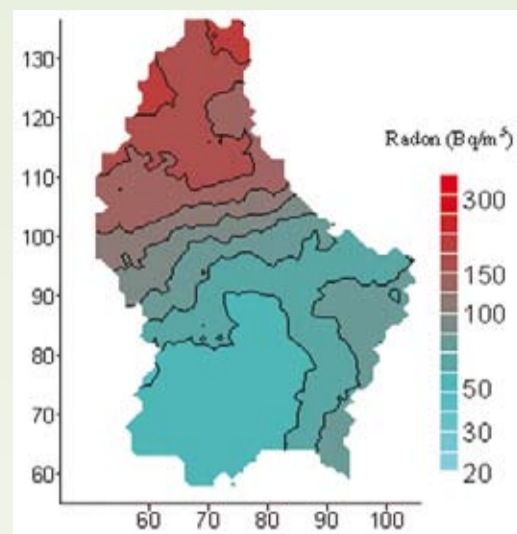
- Bei Lüftungsanlagen sollte der Ansaugstutzen in ausreichender Höhe über dem Erdboden liegen. Andernfalls besteht die Gefahr, daß durch die Drainage aufsteigende erhöhte Konzentrationen direkt in das Gebäude geleitet werden. 3m wäre hier wohl eine sinnvolle Höhe, denn diese wird auch zur Vermeidung erhöhter Bodenfeuchtigkeit in der Lüftungsanlage vorgeschlagen.

Radongas als ein natürlich vorkommender Stoff ist also zu beachten und Sicherheitsmaßnahmen sollten daraus abgeleitet werden, ein Schutz ist aber nach heutigem Stand der Technik unaufwändig herzustellen.

Stephan Hain, Architekt

WEITERE INFORMATIONEN:

- <http://www.ms.public.lu/fr/activites/radioprotection/surveil-environ-denree/radon-infoblatt-fr.pdf>
- http://www.de.uni.lu/forschung/fstc/physics_and_material_research_unit/radiation_physics
- <http://www.bfs.de/de/ion/radon/einfuehrung.html>
- www.oekozen.lu



Concentrations moyennes de radon mesurées dans les maisons du Grand-Duché de Luxembourg

OEKO ZENTER

OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1

Fax: 43 90 30-43

Mail: oekozen@oeko.lu

www.oeko.lu



Energieberatung im Bau

Conseil énergétique en construction

Begleitung und Führung von Baustellen

Accompagnement et gestion de chantiers

**Thermographie
Blower-Door-test**

e-mail: mail@convex.lu
Web: www.convex.lu

CONVEX S.à r.l.

2-4, rue de l'École L-6934 Mensdorf
tél: +352 26 78 73 27 fax: +352 26 78 73 28



Ma maison au naturel

Ecodesign est une société de parachevements contemporains via l'emploi de matériaux biologiques et écologiques certifiés.
Nous réalisons tous types de revêtements:

- Plafonnage en terre-paille, finition décorative Tierrafino - Lesando,...
- Système badigeon à la chaux : Corical, Coristil, Tadelakt et finition marbrée.
- Pose de panneau fermacelle et finition en papier écologique.
- Pose de parquets en bambou et en chêne.
- Crépis sur isolant écologique.

Notre expérience sera à la hauteur de vos attentes.
N'hésitez pas à prendre contact avec nous pour vous aider à donner vie à vos projets.

Contact: 661 515 179 – 661 515 180
Email: info@ecodesign.lu
Site web: www.ecodesign.lu

Sponsors



Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.oeko.lu

Herausgeber